

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Ursprung der Autonomie	5
I. Autonomie gegenüber den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen . . .	5
II. Notwendigkeit geschützter Regelungsbereiche	24
III. Erste Begründungsansätze des EuGH	26
Zweites Kapitel: Ausweitung der Autonomie gegenüber dem Völkerrecht	29
I. Hintergrund des Autonomieanspruchs gegenüber dem Völkerrecht . .	29
II. Entwicklung und Kategorien des EuGH	31
III. Widersprüchliche Systematik des EuGH	114
Drittes Kapitel: Begründbarkeit der Autonomiethese	139
I. Kern des Autonomieanspruchs aus Sicht des EuGH	139
II. Begründungsmöglichkeiten des Autonomieanspruchs	141
III. Begründungsausfall des EuGH	167
Viertes Kapitel: Ausblick	173
I. Energiecharta-Vertrag (ECT)	174
II. Das <i>Investment Court System</i> (ICS)	196
Fazit und Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse	221
Literatur	229
Sachregister	245

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Ursprung der Autonomie	5
I. Autonomie gegenüber den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen . . .	5
1. Vorrang des Unionsrechts	5
2. Perspektive mitgliedstaatlicher Gerichte	6
a) Höherrangigkeit der Nationalverfassung	6
b) Mitgliedstaatliche Kontrollvorbehalte	10
aa) Überschreitung vertraglicher Zuständigkeiten	11
bb) Schutz der Verfassung	16
(1) Kontrolle am Maßstab der gesamten Verfassung	16
(2) Schutz des Verfassungskerns	18
cc) Reichweite der Autonomie aus Sicht mitgliedstaatlicher Gerichte	20
c) Rezeption nationaler Kontrollvorbehalte	22
II. Notwendigkeit geschützter Regelungsbereiche	24
1. Verwirklichung eines einheitlichen Rechtsraums	24
2. Fehlende Regelung in den Verträgen	25
III. Erste Begründungsansätze des EuGH	26
Zweites Kapitel: Ausweitung der Autonomie gegenüber dem Völkerrecht	29
I. Hintergrund des Autonomieanspruchs gegenüber dem Völkerrecht . .	29
1. Rang völkerrechtlicher Abkommen im Unionsrecht	29
2. Wirkung von Entscheidungen völkerrechtlicher Spruchkörper im Unionsrecht	30

II. Entwicklung und Kategorien des EuGH	31
1. Begriff der Verfassungsgrundsätze	32
a) Rs. <i>Kadi</i>	33
aa) EuG: Beschränkte Überprüfbarkeit der Umsetzungsverordnung	34
(1) Bindung der EG an UN-Recht	34
(2) Eingeschränkte Überprüfbarkeit der Umsetzungsverordnung	36
bb) Entscheidung des EuGH: Umfassende unionsgerichtliche Überprüfbarkeit	37
b) Dualistische Züge des EuGH	37
2. Rechtsprechungsmonopol	38
a) Umfang des Letztentscheidungsanspruchs des EuGH	39
aa) Ausschließliche Zuständigkeit auf Grundlage der Autonomie (1) Bindung des EuGH durch gleichlautende Bestimmungen (EWR-Abkommensentwurf)	40
(a) Sicherung einheitlicher Rechtsordnungen	41
(b) Skepsis des EuGH gegenüber dem EWR-Gerichtshof	43
(c) Neuer Abkommensentwurf zur Errichtung des EFTA-Gerichtshofs	43
(d) Bestätigung im Gut. 1/00 zum gemeinsamen europäischen Luftverkehrsraum	44
(2) Schutz der Auslegungshoheit des EuGH	45
bb) Ausschließliche Zuständigkeit bei gemischten Abkommen	46
(1) Ausgangsfall Rs. <i>MOX-Plant</i>	46
(a) Zuständigkeit des EuGH bei gemischten Abkommen	47
(b) Kompetenzverteilung und Zuständigkeitseröffnung des EuGH	50
(2) „Bedeutender Teil“ bei hybrider Streitigkeit	51
(a) Schutzzweck des Rechtsprechungsmonopols	52
(b) Reichweite von Art. 273 AEUV	54
(c) Schwellenwert des Rechtsprechungsmonopols?	55
(3) Absicherung des geschriebenen Rechtsprechungsmonopols aus Art. 344 AEUV	55
cc) Schutz der Unionsrechtsordnung in völkerrechtlichen Abkommen der Mitgliedstaaten	56
(1) Unionsrecht als Bestandteil des mitgliedstaatlichen Rechts	58
(2) Streitigkeit zwischen Investor und Mitgliedstaat	60
dd) Zwischenergebnis	60

b) Schutzmechanismen des Letztentscheidungsanspruchs	61
aa) Integration des Schiedsgerichts in die Unionsgerichtsbarkeit	62
(1) Völkerrechtlicher Spruchkörper als Gericht eines Mitgliedstaats iSv Art. 267 AEUV	62
(2) Gemeinsames Gericht von Mitgliedstaaten	64
(a) Verlängerung des nationalen Rechtswegs	64
(b) Keine Drittstaatenbeteiligung	65
(3) Gerichtskriterien als Ergebnis einer Folgenbetrachtung	65
bb) Vertragliche Zuständigkeitszuweisung an den EuGH	67
(1) Begründung völkerrechtlicher Zuständigkeiten	68
(2) Übertragung mitgliedstaatlicher Gerichtszuständigkeiten	69
(a) Europäisierung des Patentschutzes	69
(b) Gut. 1/09 zur Errichtung eines Europäischen Patentgerichts	70
(3) Absicherung durch sanktionsbewehrtes Vorlageverfahren	72
(a) Vergleich zum Gut. 1/92 (EWR)	72
(b) Einbindung innerhalb des Rechtswegs genügt	74
(c) Ausblick: Der Abkommensentwurf v. 13.02.2013	75
cc) Aufhebungsverfahren der mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	76
(1) Reduzierter Kontrollmaßstab bei privaten Handelsschiedsgerichten	77
(2) Unionsrechtliches Aufhebungsverfahren für Schiedssprüche	79
dd) Zwischenergebnis	80
c) Kein Letztentscheidungsanspruch des EuGH	81
aa) Ausschluss der unmittelbaren Anwendbarkeit	83
(1) Abgrenzung: Unmittelbare Geltung und Anwendbarkeit völkerrechtlicher Abkommen	84
(2) Voraussetzungen des EuGH an die unmittelbare Anwendbarkeit völkerrechtlicher Abkommen	85
(3) Ausschluss der unmittelbaren Anwendbarkeit in CETA	86
bb) Beschränkte Rechtsprechungsreichweite der CETA-Gerichte	86
(1) Reduzieren von Rechtsfragen auf Tatsachen	87
(2) Kein Vorabbeurteilungsverfahren des EuGH	88
(3) Offenkundige Fehler bei der Auslegung von Unionsrecht (CETA-Rechtsbehelfsinstanz)	90
d) Zwischenergebnis	92
3. Bestehende Zuständigkeitsverteilung	93
a) Völkervertragliche Zuständigkeitszuweisung an den EuGH	93

b) Übertragung unionsgerichtlicher Zuständigkeiten auf völkerrechtliche Spruchkörper	94
c) Schutz der Zuständigkeitsverteilung in gemischten Abkommen	94
aa) Gut. 1/91 zur Auslegung des Begriffs „Vertragspartei“ . . .	96
bb) Gut. 2/13 zum Mitbeschwerdemechanismus	96
(1) Festlegung des Beschwerdegegners	97
(2) Mitbeschwerdegegner	97
(a) Aufforderung an die Vertragspartei	97
(aa) Verstoß von Sekundärrecht gegen die EMRK . .	98
(bb) Verstoß von Primärrecht gegen die EMRK . . .	98
(b) Antrag durch die Vertragspartei	99
cc) Festlegung des Beklagten durch die Union	100
d) Bewertung	100
4. Wirksamkeit des Unionsrechts	101
a) Umfassender Schutz des Unionsrechts durch die Autonomie . .	101
b) Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens	102
aa) Voraussetzung des gemeinsamen Rechtsraums	102
bb) Übertragung durch die Autonomie auf das Außenverhältnis	103
(1) Staatenbeschwerde	103
(a) Kein völkerrechtlicher Ausschluss	104
(b) Völkerrechtlicher Ausschluss nicht erforderlich . . .	105
(2) Intra-EU-BITs	106
(3) Exkurs: Kündigungsanspruch der Intra-EU-BITs aus dem Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens	107
c) Schutz des gesetzgeberischen Regulierungsspielraums	108
aa) Bedrohung durch <i>regulatory chill</i>	109
bb) Schutzvorkehrungen des CETA-Abkommens	110
(1) Zum Schutz des legislativen Regulierungsspielraums . .	110
(2) Zur Überprüfbarkeit von Regulierungsmaßnahmen . . .	111
cc) Exkurs: Völkerrechtliche Gewährleistung des Regulierungsspielraums?	111
dd) Erweiterung des Autonomiebegriffs	112
5. Ergebnis	113
III. Widersprüchliche Systematik des EuGH	114
1. Inhaltliche Überschneidungen der Kategorien	114
2. Unklare Funktion des Art. 344 AEUV	117
a) Erweiterung des Rechtsprechungsmonopols	117
b) Umfassendes Letztentscheidungsrecht des EuGH	119
3. Verklärung des Grundsatzes des gegenseitigen Vertrauens	120
a) Defizite des Vertrauensgrundsatzes	121

b) Ausnahmslose Vereinbarkeitsanforderung an völkerrechtliche Abkommen	121
c) Projektion in strengerer Form auf völkerrechtliche Streitbeilegungsmechanismen	122
4. Autonomiebehauptung zulasten des Völkerrechts	123
a) Völkerrechtliche Bindungsunfähigkeit der Union?	123
b) Abschottung als Lösungsmodell?	124
aa) Keine völkerrechtliche Verpflichtung zur Erfüllung von Schutzstandards	126
bb) Keine Relativierung der <i>Haegeman</i> -Rechtsprechung	128
cc) Drohende Fragmentierung des Völkerrechts	129
dd) Exkurs: Welthandelsrecht	130
(1) Keine unmittelbare Anwendbarkeit der WTO-Abkommen	131
(2) Begründung der Ungleichbehandlung durch den EuGH	132
(3) Politische Entscheidungsfreiheit über die Einhaltung von WTO-Recht	133
5. Willkürliche Festlegung der Autonomiereichweite	135
 Drittes Kapitel: Begründbarkeit der Autonomiethese	139
I. Kern des Autonomieanspruchs aus Sicht des EuGH	139
II. Begründungsmöglichkeiten des Autonomieanspruchs	141
1. Vertragliche Zuständigkeit des EuGH	142
a) Beinhaltet Art. 19 Abs. 1 S. 2 EUV die Zuständigkeit des EuGH zur Feststellung der Autonomie?	142
aa) Keine ausdrückliche Kollisionsregelung	143
(1) Rechtslücken in einer Teilrechtsordnung	143
(2) Zwischenergebnis	144
bb) Unionsrechtliche Auslegungsmethodik	144
(1) Abgrenzung zwischen völkerrechtlicher und unionsrechtlicher Auslegung	144
(2) Unionsrecht auf Fortentwicklung angelegt	145
(3) Berücksichtigung nachträglicher Staatenpraxis	146
(4) Zwischenergebnis: Spezifische Auslegungsmethodik des Unionsrechts	148
cc) Auslegung von Art. 19 Abs. 1 S. 2 EUV	148
(1) Wortlaut und terminologische Konsistenz	148
(2) Historische Auslegung	150
(3) Systematik und Telos	150

b) Pflicht des EuGH zur Feststellung des unionsrechtlichen Vorrangs?	153
c) Zuständigkeit des EuGH in den Grenzen des Unionsrechts . . .	154
2. Erklärung Nr. 17 zum Vertrag von Lissabon	155
3. Naturrecht	158
4. Gesamttakttheorie nach <i>Hans-Peter Ipsen</i>	159
5. Verfassungspluralistischer Ansatz: Konzept eines Verfassungsverbunds nach <i>Ingolf Pernice</i>	160
6. Grundnormlehre nach <i>Hans Kelsen</i>	164
7. Keine Geltung des Unionsrechts außerhalb der mitgliedstaatlichen Ratifikationsakte	167
III. Begründungsausfall des EuGH	167
1. Umfang der Begründungspflicht	168
2. Methodik und Legitimität	169
3. Vorschlag: Notwendigkeit eines neuen Begründungsansatzes . . .	170
 Viertes Kapitel: Ausblick	 173
I. Energiecharta-Vertrag (ECT)	174
1. Anwendung der Autonomiekategorien	174
a) Einflüsse des ECT auf die Unionsrechtsordnung	176
b) Verstoß gegen das Rechtsprechungsmonopol des EuGH	176
aa) Streitbeilegungsmechanismen des ECT	177
(1) Art. 27 ECT (Streitbeilegung zwischen Vertragsparteien)	177
(2) Art. 26 ECT (Investor-Staat-Streitbeilegung)	178
(3) Keine Kontrollmöglichkeit des EuGH	179
(4) Zwischenergebnis	179
bb) Völkerrechtlicher Ausschluss von Intra-EU-Verfahren . . .	180
(1) Ausschluss über Begriffsdefinition von Investition/ Investor in Art. 1 ECT	180
(2) Unionsrecht als Inter-se-Abkommen iSv Art. 41 WVK . .	180
(a) Kein Verbot von Inter-se-Abkommen durch Art. 46 ECT	182
(b) Verbot von Inter-se-Abkommen durch Art. 16 ECT . .	182
(c) Zwischenergebnis	183
(3) Annahme einer <i>implied disconnection clause</i>	183
(4) Zwischenergebnis	186
cc) Kompromisslösung durch den EuGH? Rs. 741/19 – Komstroy	186
c) Verstoß gegen den Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens . . .	187

d) Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot, Art. 18 AEUV . . .	187
e) Gesetzgeberischer Regulierungsspielraum	189
f) Zwischenergebnis	190
2. Reichweite von Art. 351 AEUV	191
a) Anwendbarkeit des Art. 351 AEUV	191
b) Voraussetzungen von Art. 351 AEUV	192
c) Keine Anwendbarkeit unter Mitgliedstaaten der Union	193
d) Zwischenergebnis	194
e) Bewertung	194
II. Das <i>Investment Court System</i> (ICS)	196
1. Stand der Verhandlungen	198
a) Bedarf eines völkerrechtlichen Investitionsschutzes	198
b) Reformbestrebungen innerhalb der Union	200
c) Reformprozesse innerhalb von UNCITRAL	202
aa) Vorbilder für die Errichtung eines ICS	203
(1) Zustimmung der Mitgliedstaaten zu ISDS erforderlich (Gut. 2/15)	203
(2) Überschreibung bestehender Streitbeilegungsmechanismen	204
(3) Vorbild Mauritius-Konvention	204
bb) Stand der Reformverhandlungen	206
cc) Bewertung	208
2. Anwendung der Autonomiekategorien	210
a) Keine materiell-rechtlichen Schutzstandards	210
b) Rechtsprechungsmonopol des EuGH	210
c) Unionsinterne Festlegung des Beklagten	211
d) Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens	213
e) Tatsächliche Einflüsse auf die Unionsrechtsordnung	213
aa) Doppelfunktion der Richter	213
bb) Konflikt der Entscheidungswirkungen	214
(1) Tatsächliche Einflüsse auf die Unionsrechtsordnung grundsätzlich hinnehmbar	216
(2) Grenze zulässiger Auswirkungen bislang ungeklärt	217
(3) Ausblick	218
3. Fortbestehender Reformbedarf völkerrechtlicher Altverträge	219
Fazit und Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse	221
I. Kern des Autonomieanspruchs	222
II. Uferlose Reichweite der Autonomie gegenüber dem Völkerrecht	223

III. Keine Begründbarkeit der Autonomiethese	226
IV. Reformvorschlag	226
V. Gefährdung der völkerrechtlichen Bindungsfähigkeit der Union . . .	227
Literatur	229
Sachregister	245